



Schweizerisches

**Sozialarchiv**

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41d-16\_13

[www.sachdokumentation.ch](http://www.sachdokumentation.ch)

### **Nutzungsbestimmungen**

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-16\_13

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich  
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Stellungnahme der Redaktionsvollversammlung (Aktionskomitee/  
Fachschaftsvorstand) zum "Intensivkurs Tageszeitung" der  
Seminarleitung

33541d-16/13

Die Herausgabe einer Tageszeitung durch Publizistikstudenten ist Ausdruck der unhaltbaren Zustände am Publizistischen Seminar Zürich. Wir wollen damit unsere Forderungen einer breiten Öffentlichkeit einsehbar und verständlich machen.

Das Projekt der Seminarleitung ist nach deren eigenen Aussagen erst letzten Mittwoch formuliert worden, also zu einer Zeit, wo sie bereits Kenntnis von unserem Voranschlag "Tageszeitung" hatte. Sie hat jedoch keinen Versuch gemacht, auf unser Projekt einzugehen. Der "Intensivkurs Tageszeitung" ist bisher die einzige Antwort auf die unhaltbaren Zustände am Seminar. Er geht denn auch in keiner Weise auf die studentischen Forderungen ein.

Die Seminarleitung bezeichnet ihr Projekt als "Alternative" zur studentischen Arbeitswoche. Sie teilte uns gleichzeitig mit, dass unabhängig vom Zustandekommen ihres eigenen Vorhabens die studentische Arbeitswoche in jedem Fall zu unterbleiben habe - ansonsten sich die Studenten strafbar machen (Regulativ). Die sogenannte Alternative der Seminarleitung ist eine eindeutige Ablehnung der studentischen Forderung nach freier Arbeitsmöglichkeit am Seminar. Deshalb lehnen wir deren Ultimatum ab.

Eine Opposition gegen die Durchführung einer zweiten Arbeitswoche würde von unserer Seite nicht erwachsen, die ja nur von der Arbeitswoche der Studenten profitieren könnte. Bisher ist die Seminarleitung aber die Begründung für ihr Verbot der jetzigen Arbeitswoche schuldig geblieben. So sieht das ganze Unternehmen eher nach einem taktischen Manöver aus: angeboten wird nämlich jetzt plötzlich:

- eine Zeitung unter "Leitung" und Verantwortung von Padrutt  
DAS HEISST ABER: Inhaltliche Kontrolle durch Padrutt!
- eine Zeitung unter "wirklichkeitsnahen Bedingungen", die auf die "divergierenden Bedürfnisse Rücksicht nimmt".  
DAS HEISST ABER: Linke Artikel werden nicht gebraucht, denn ein Blick auf den Pressemarkt zeigt ja, dass keine "bedürfnisse" für linke Zeitungen bestehen.



- Forums- keine Anweisungspublizistik

DAS HEISST ABER: Politische Konsequenzen dürfen in dieser Zeitung nicht gezogen werden.

Damit soll die politische ~~politische~~ -Stellung der Zeitung für die Lerninteressen der Studenten abgeblockt werden. Linke Artikel sollen unterdrückt werden (Bei inhaltlicher Kontrolle durch Padrutt gäbe es sicher keinen Anti-Gilgen-Artikel!). Die Eigeninitiative der Studenten und selbständige Arbeit aufgrund selbstformulierter Interessen soll verhindert werden. Denn alles dies passt nicht ins politische Konzept des Erziehungsdirektors, der Dozenten und ihrer politischen Gesinnungsfreunde.

Mit anderen Worten : Unter dem Vorwand eines Kooperationsangebots wird die völlige Aufgabe der studentischen Forderungen und die Unterwerfung unter professorale Interessen und professorale Kontrolle verlangt. Der alte Kurs gegen die Studenten geht weiter!

Die Konsequenzen dieser Konfrontation fallen auf diejenigen zurück, die jahrelang versucht haben, die studentische wissenschaftliche Arbeit abzublocken und jeder Diskussion systematisch aus dem Wege gegangen sind, nämlich die Professoren und die Erziehungsdirektion.

Wir fordern weiter:

Für freie Arbeitsmöglichkeiten aller Studenten und Arbeitsgruppen am Publizistischen Seminar

Für ein besseres und breiteres Lehrangebot am Publizistischen Seminar

Für wissenschaftliche Forschung am Seminar

Für bessere Arbeitsbedingungen der Assistenten am Seminar

Für einen Lehrauftrag Dröge

Redaktionsvollversammlung/ Aktionskomitee/Vorstand der Fachschaft